

Ritter Rost und die neue Burg

von Jörg Hilbert (Text, szenische Bearbeitung)
und Felix Janosa (Musik und Arrangements)

Szenische Bearbeitung nach dem gleichnamigen Buch mit CD
© Carlsen Verlag GmbH, Hamburg, 2018

Aufführungsmaterialien und Aufführungen nur mit Genehmigung von
Musicals on Stage. Weitergabe an Unbefugte verboten.
Arrangements, Playbacks und andere Aufführungsmaterialien sind
erhältlich unter: www.musicals-on-stage.de

Rollen

- Ritter Rost
- Burgfräulein Bö
- Koks, der Drache
- Heinrich Peinlich-Reinlich
- Zicklinde, seine Gattin
- König Bleifuß
- Knofi, ein Vampirjunge
- Sofi, ein Bauchrednermädchen
- Dofi, ein Werwolfjunge (der Neffe von Mies)
- Pofi, ein kleiner Pobeißer (hat keinen Text)
- Chor der Fabelwesen (optional für alle, die keine große Rolle wollen)

Anmerkungen zu Besetzung und Inszenierung

Diese szenische Fassung ist für die Aufführung in Schulen konzipiert. Sie folgt der Buchausgabe, die als Inspiration für die Inszenierung herangezogen werden kann. Aufwändige Kulissen können durch eine Bühnenbildprojektion der Original-Illustrationen von Jörg Hilbert ersetzt werden (beim Verlag erhältlich). Als Requisiten werden benötigt: verschiedene Papierblumen, ein Blümlein im Topf, typische Gartengeräte und ein riesengroßer Dinosaurierknochen.

Bilder

- Auf Reisen, z.B. vor dem Vorhang
- Die Eiserne Burg des Ritter Rost auf der einen Seite, die Burg der neuen Nachbarn auf der anderen
- Der Garten zwischen den Burgen

Spieldauer

Ca. 1 Stunde

– I –

Vor dem Vorhang (falls vorhanden):

Der Ritter Rost und Bö kommen mit Gepäck von einer Reise zurück.

RR: Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erleben.

Bö: Vor allem, wenn er nach Hause kommt.

RR: Urlaub ist was Schönes, aber jetzt freue ich mich auf meine Eiserne Burg. Und meine feine Sammlung ritterlicher Lanzen, Schwerter, Schilder und Hellebarden.

Bö: Und ich freue mich auf meine Blumen. Ich hoffe nur, Koks hat sie in der Zwischenzeit immer brav gegossen. Versprochen ist versprochen.

1. WENN MAN NACH HAUSE KOMMT (Ritter Rost)

*1. Es liegt was Schönes in der Luft,
wenn man nach Hause kommt.
Man riecht den altbekannten Duft,
wenn man nach Hause kommt.
Schon steht man vor dem Tor,
betritt den Korridor,
den Schlüssel schnell hervor,
wie schön, wie schön,
wenn man nach Hause kommt.*

*2. Es ist ja alles so vertraut,
wenn man zu Hause ist.
Die Katze schnurrt, der Hund miaut,
wenn man zu Hause ist.
Zu Hause ist es schön,
man hat's ja so bequem
und will nie wieder gehen,
wie schön, wie schön,
wenn man zu Hause ist.*

*3. Auf Dauer ist es aber blöd,
wenn man zu Hause bleibt.
Man putzt und kocht und saugt und mäht,
wenn man zu Hause bleibt.
Man löffelt sein Kompott
Und denkt sich: Sapperlott,
es ist der alte Trotz,
wie blöd, wie blöd,
wenn man zu Hause bleibt.*

Beide ab.

– II –

*Der Vorhang öffnet sich und gibt den Blick
auf die Eiserne Burg frei. Irgendwo stehen (Papier-)Blumen.
Koks und seine Freunde treffen letzte Vorbereitungen für
ein Willkommensfest. Dofi hat Pofi an der Leine.*

Koks: *(Schleppt eine Getränkebox heran).* Schnell, schnell, sie müssen gleich da sein!

Dofi: Übernimm mal kurz.

Knofi übernimmt Pofi, damit Dofi Koks helfen kann.

Knofi: Das wird ja wohl die fantastischste Willkommensparty aller Zeiten!

Koks: Das kannst du laut sagen. Nochmal überprüfen: Musik ... Mikrochips ... Getränke ... Alles da.

Sofi: Und die Blumen dort im Eck? // Räumen wir die auch noch weg?

Koks: Ups, die sollte ich doch gießen. Total vergessen. Egal, keine Zeit. Willkommensparty geht vor. Für Rösti und Bö: Um zu zeigen, wie gern ich die beiden habe.

Knofi: Achtung, sie kommen!

*Koks und die Freunde stellen sich in einer Reihe auf.
Ritter Rost und Bö betreten die Bühne.*

Alle: Willkommen zu Hause!

RR: So eine nette Begrüßung aber auch.

Bö: Aber wie sieht es hier denn aus?

Koks: Wir haben extra eine fantastische Willkommensparty vorbereitet.

Knofi: Die fantastischste Willkommensparty aller Zeiten.

Sofi: Und aller Weit und Breiten.

Koks: Die Getränke habe ich selbst geschleppt.

Dofi: Mit dicker fetter Musikanlage.

Koks: Und mit Mikrochips. Hier, nimm mal. Total lecker!

*Er bietet Bö etwas an, aber Pofi stürzt sich drauf
und zerfleischt die Chips im Stile des Krümelmonsters.
Bö ist gar nicht amüsiert.*

Bö: Huch, was ist das denn? Und was ist nur mit meinen armen Blumen passiert? Hast du sie etwa gar nicht gegossen?

Koks: Äh, ... da hatte ich dann leeeeeeeider keine Zeit für. Die Party ging vor. Freust du dich jetzt?

Pofi knurrt Bö an.

Bö: Wer sind denn diese Leute überhaupt?

Koks: Meine Freunde aus dem Fabelwesenwald. Darf ich mal vorstellen?

Die fantastischen Fünf stellen sich in Reih und Glied auf.

Koks: Knofi der Vampirjunge, Sofi das Bauchrednermädchen und Dofi der kleine Werwolf.

Die fantastischen Fünf verbeugen sich.

Knofi: Wir sind eine Bande.

Sofi: Außer Band und Rande.

Dofi: Wir nennen uns die *fantastischen Fünf*.

RR: Fünf? (*Zählt sie ab*) Koks ... Knofi ... Sofi ... Dofi ... Also, ich sehe hier nur vier.

Koks: Du vergisst Pofi, den gezähmten Pobeißer von Dofi. Er ist noch ganz klein, muss aber dringend mitgezählt werden. Weil er so süß ist!

Pofi: Grrrrrrr! Grrrrrrr!

Die fantastischen Fünf: Och, wie nieeedlich!

2. DIE FANTASTISCHEN FÜNF

1. Koks: *Ich bin Koks, das Drachentier,
und diese Leute,
eins, zwei, drei, vier, fünf sind wir,
sind meine Meute:
Voller toller Energie,
fünf, fantastisch, das sind sie.
Wir haben Kraft zuhauf,
sind fantastisch drauf,
keiner hält uns fünfe auf!*

2. Knofi: *Ich bin Knofi, der Vampir,
ein noch sehr kleiner,
wenn ich groß bin, werde ich
der Wilden einer.
Jetzt noch bin ich jung und nett,
geh am Abend brav ins Bett.
Doch später wird die Nacht,
das wär doch gelacht,
regelmäßig durchgemacht.*

3. Sofi: Ich bin Sofi, klug und schlau,
red mit dem Bauch,
weiß das Meiste ganz genau
und andres auch.
Dichter sind wir nur daheim,
sagen alles nur im Reim.
Bei Bauchweh, kein Problem,
hast-du-nicht-gesehn,
müssen wir zum Zahnarzt gehn.

4. Dofi: Ich bin Dofi, Wer und Wolf,
ich denk nicht viel!
Dafür hab ich viel mehr Spaß,
bin sehr stabil.
Die Familie schaut gern fern,
mach ich manchmal auch sehr gern.
Doch weil ihr Freunde seid,
immerzu bereit,
hab ich leider keine Zeit.

5. Koks: Dieses süße kleine Tier,
das ist ein Beißer.
Er besteht nur aus Gebiss
und Pofi heißt er.
Pofi ist ganz lieb und klein,
beißt dir höchstens hinten rein.
Keine Chance zu fliehn.
das wird gern verziehn,
Alle: Ach, wie süß, wir lieben ihn!

– III –

Koks: Dann kann unsere fantastomatische Party ja beginnen. Wirf die Diskomusik an, Dofi! Aber erste Klasse extralaut, wenn ich bitten darf.

Bö: Und meine Blumen, Koks?

Koks: Die, äh ...na ja ... hab ich vergessen.

Bö: Und aufgeräumt hast du auch nicht. Und was ist mit dem Rasenmähen?

Koks: Habe ich echt nicht mehr geschafft. Man muss eben Prioritäten setzen. Können wir jetzt endlich anfangen?

Bö: Erst werden erst noch die Blumen gegossen. Versprochen ist versprochen. Dann wird aufgeräumt, der Rasen gemäht und überhaupt wird hier erst einmal durchgelüftet.

Sofi: Gelüftet, gelüftet, damit es besser düftet!

Knofi: Wir Vampire mögen's aber gerne muffig.

Bö: Ich bin aber kein Vampir!

*Bö „lüftet“. Dabei entdeckt sie die neue Burg
auf der anderen Seite der Bühne.*

Bö: Nanu ... was ist *das denn*?

RR: Eine andere Burg? Direkt neben meiner? Potz Wellenfurch und Stachelflex! Welcher Blechdachs wagt denn sowas!?

Koks: (*Gleichgültig*) Irgendwelche neuen Nachbarn. Sind eingezogen, während ihr weg wart.

Dofi: Das ist doch diese megamoderne Zack-Zack-Schnellbauweise ...

Knofi: (*Zitiert*) „Das megamoderne Schnellbauschloss, Typ „Zack-Zack“, besticht durch Schönheit, Glanz und seinen erstaunlichen Preis. Es wird angeliefert mit einer Tube Klebstoff und einem Tütchen Nägel zum Selberbasteln oder zum fachmännischen Aufbau durch den Schlosser.“

Koks: Hat bestimmt 'ne Menge Gold gekostet, der Schuppen.

RR: Meinst du? Wie viel denn so?

Koks: So ungefähr das Doppelte.

RR: Das Doppelte von *was*?

Koks: Vom Dreifachen.

RR: Heißt das, sie hat mehr gekostet als meine Burg?

Koks: Auf allerjedensten Fall.

RR: Nein, das geht aber auf keinen Fall! Billigere Burgen – meinetwegen. Aber nicht so was! Da kommt man sich ja ganz blöd vor, weil man sich nichts Besseres leisten kann. (*Rufend*) He, hallo, Sie da, können Sie mich hören? Sie müssen hier umgehend wieder verschwinden, sonst komm ich mit meiner Waffensammlung und ziehe hier eine Belagerung vom Feinsten auf!

Bö: Nicht doch, Rösti! So kannst du das nicht machen!

RR: Wieso denn nicht? Darf ich als tapferer Rittersmann denn keine unliebsamen Nachbarn mehr vertreiben?

Bö: Wer sagt, dass sie unliebsam sind?

RR: Ich sage das! Und ich hole gleich meine Waffensammlung und fang mit meiner Belagerung an.

Bö: Pfui, Gewalt! Nein, lass uns doch erst mal schauen. Vielleicht sind die neuen Nachbarn ja ganz nett? Auf jeden Fall ist es besser, ihnen erst Mal mit ganz anderen Waffen zu begegnen.

RR: Andere Waffen als mein Schwert?

Bö: Blumen meine ich! Blumen und ein Lächeln.

*Sie macht sich an den Blumen zu schaffen
und macht einen Strauß.*

RR: (*Verständnislos*) Das sollen Waffen sein? Wie soll man denn damit eine Burg belagern? Ach, ich weiß: Man pflanzt die Blumen vor der Burgmauer ein und wartet dann, bis sie sich ganz nach oben gerankt haben. Dann klettert man daran hinauf und lächelt dabei gewinnend. Hau Ruck, schon ist das Tor aufgemacht und der Rest der Truppe kann hineinstürmen. Sieg auf der ganzen Linie.

Bö: Quatsch! Man klingelt an der Tür, lächelt und sagt: „Guten Tag, und herzlich willkommen, und wir wollten doch mal kurz nachsehen, wer unsere netten neuen Nachbarn sind, und ich habe hier auch was dabei, ein paar ... na ja ... *Trockenblumen*.“ Trockenblumen sind ja auch ganz hübsch.

RR: Das sollen *Waffen* sein? Nö, da mache ich nicht mit.

Bö: Typisch. Dann mache ich es eben ohne dich. Kommst du mit, Koks?

Koks: Klar wie Kokosnuss. Falls die ein Kind haben, können wir nämlich gleich die *Fantastischen Sechs* gründen. Oder wir laden sie zu unserer fantastomatischen Willkommensparty ein.

Bö: Genau. Und dann lernt man sich mal kennen.

3. DER TON MACHT DIE MUSIK (Bö)

*1. Sei doch nicht so schroff,
sei ein bisschen nett.
Komm nicht an im alten Schlafanzug,
sondern hübsch adrett.
Sag ein nettes Wort,
gütig sei dein Blick,
heb die Stimme freundlich an,
der Ton, der Ton,
der Ton macht die Musik,
der Ton, der Ton,
der Ton macht die Musik.*

*2. Bring doch etwas mit,
Blumen, hübsch gesteckt
und mit feinen Schleifen obendrauf,
dann ist es perfekt.
So entsteht Vertrau'n,
denn das ist der Trick:
Immer ein Geschenk dabei,
der Ton, der Ton,
der Ton macht die Musik,
der Ton, der Ton,
der Ton macht die Musik.*

*3. Wähl die beste Zeit,
klingel nicht zu früh,
achte bitte auf den Mittagsschlaf,
mach dir diese Müh!
Und dann wirst du sehn:
Rücksicht und Geschick
öffnen Herzen, Tür und Tor,
der Ton, der Ton,
der Ton macht die Musik,
der Ton, der Ton,
der Ton macht die Musik.*

– IV –

*Koks und Bö sprechen mit den „Trockenblumen“
bei der neuen Burg vor.*

Bö: (*Namenschild vorlesend*) Pein-lich-Rein-lich. Aha, so heißen die also.

Sie setzt ein Lächeln auf und klopft an.

P-R: Meine Güte! Wer besitzt denn wohl die Frechheit, um diese Uhrzeit zu ... Wir kaufen nichts, wir haben schon alles. Nanu, wer sind denn *Sie*? Und warum grinsen Sie so komisch?

Bö: (*Übertrieben freundlich*) Guten Tag und herzlich willkommen. Ich bin das Burgfräulein Bö:

P-R: Ja ... und?

Bö: Wir wohnen in der Eisernen Burg nebenan und wollten doch mal kurz nachsehen, wer unsere netten neuen Nachbarn ...

P-R: Ach, *Sie* sind das. Und was ist das da!

Bö: Das ist Koks, unser Hausdrache. Aber keine Sorge: Er ist gezähmt und noch ein Drachenkind.

P-R: Kleine Kinder machen Krach und kosten Geld. Beides ist hier unerwünscht.

Bö: Haben Sie denn selber Kinder?

P-R: Also ... also ... *erlauben Sie mal!* Wollen Sie mich beleidigen?

Koks: Also keine *Fantastischen Sechs*? Schade ... (*Bedröppelt ab*)

P-R will die Tür schließen, Bö hindert ihn daran.

Bö: Ich hätte hier übrigens noch was für Sie. (*Überreicht die Blumen*)

P-R: Ihr Grünzeug können Sie sich sparen. Davon kriegt man höchstens eine Allergie.

Schmeißt die Blumen weg.

P-R: Wenn Sie mal einen kurzen Blick in unseren Garten werfen möchten, werden Sie es sicherlich bemerken, wie wir hier zu Grünzeug stehen.

Bö: (*Versucht, höflich zu bleiben*) Sehr schön grün alles.

P-R: Ist ja auch eben erst gestrichen worden.

Bö: Gestrichen? Ist Gras denn nicht von selber grün?

P-R: Das ist doch kein Gras, sondern reinsten, feinsten Beton! Der grünt nicht nur zur Sommerzeit. Und fegt sich auch viel besser. Heuschnupfen bekommt man übrigens auch nicht, wenn alles aus Beton ist.

Bö: Aber ... ist das denn dann noch schön?